

# **Munitionsbelastung der deutschen Meeresgewässer – Bestandsaufnahme und Empfehlungen (Stand 2011)**

**Claus Böttcher, Tobias Knobloch, Niels-Peter Rühl,  
Jens Sternheim, Uwe Wichert, Joachim Wöhler**

## **10.3 Informationen für Risikogruppen – Munitionserkennungsblatt**

# **Merkblatt und Hinweise für das Auffischen** **und Auffinden von Munition**

## **Hintergrund**

Das Auffischen oder Auffinden von Munition und ihrer Teile ist ein Risiko für alle Aktivitäten im marinen Bereich, insbesondere solche mit direktem (z.B. Taucher) oder indirektem Grundkontakt (z.B. Fischernetze) wie beispielsweise See- und Sportschiffahrt, Fischerei, Berufs- und Sporttaucherei. Allerdings kann es auch bei verschiedenen Aktivitäten im Küstenbereich und am Ufer zu Gefahrensituationen mit Fundmunition oder ihren Teilen kommen.

## **Wo liegt die Munition?**

Munition kann in der gesamten deutschen Wirtschafts- und Fischereizone verstreut liegen. Dabei gibt es Gebiete in denen größere Ansammlungen von Munition auftreten. Diese sind die Flugrouten der alliierten Flugzeuge aus dem 2. Weltkrieg, die minengefährdeten Gebiete der deutschen Nordseeküste in der Deutschen Bucht und der gesamten deutschen Ostseeküste (einschließlich der Flensburger und Kieler Förde), die Hafenvorfelder und Anlaufhäfen der Evakuierungstransporte von 1945 aus dem Ostseeraum, sowie Munitionslagerorte bzw. ausgewiesene, ehemalige Munitionsversenkungsgebiete.

## **Erkennen von Munition**

Fundmunition ist manchmal schwer als solche zu erkennen: Schichten aus Korrosion, Bewuchs, Schlick und Steinen verbergen die ursprüngliche Form, manchmal handelt es sich auch nur um Teile von Munition. Nur Fachleute können beurteilen, ob es sich bei schwer zu identifizierenden Objekten um Munition(steine) handelt.

Im Zweifelsfall muss der Finder immer davon ausgehen, dass es sich um Munition handelt und muss - im eigenen Interesse und dem seines Umfeldes - den Fund melden, um fachkundige Unterstützung zu bekommen.

Damit bei einer Meldung an das Maritime Sicherheitszentrum (WSP-Leitstelle) die Munition so eindeutig wie möglich beschrieben werden kann, ist diesem Merkblatt eine Munitionskarte beigefügt, auf der die am häufigsten in Nordsee und Ostsee vorkommende Munition aus den beiden Weltkriegen schematisch dargestellt ist.

### **Was beim Auffischen von Munition zu tun ist:**

Um das Risiko so gering wie möglich zu halten, muss der Fischer, der innerhalb der deutschen Fischereizone ein munitionsverdächtiges Objekt aufgefischt hat, Folgendes beachten:

- ✓ Das Objekt ist so vorsichtig wie möglich – ohne Stöße – an Bord holen und befestigen. ACHTUNG: Ein Über-Bord-Werfen ist gefährlich und kann zur Zündung führen.
- ✓ Manipulationen am Objekt wie unnötiges Bewegen und Umlagern und das Entfernen von Teilen sind zu unterlassen.
- ✓ Das Objekt ist nass zu halten und mit einem Tau abzudecken. Äußere Einwirkungen wie Wärme und Erschütterung sind so gering wie möglich halten. Offenes Feuer – auch ist zu vermeiden: Nicht rauchen.
- ✓ Es ist unverzüglich eine Meldung des Fundes an die regionale Verkehrszentrale der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung oder direkt an das Maritime Sicherheitszentrum (WSP-Leitstelle) vorzunehmen. Es ist strengstens verboten, ohne die Genehmigung der zuständigen Behörde mit aufgenommenen Munition in einen Hafen einzulaufen.

#### **Das Maritime Sicherheitszentrum (WSP-Leitstelle) ist rund um die Uhr erreichbar:**

|             |   |
|-------------|---|
| Tel.        | +49 4721 567 389  |
| Fax         | +49 4721 554 744  |
| E-Mail      | <u><a href="mailto:wsp@msz-cuxhaven.de">wsp@msz-cuxhaven.de</a></u> |
| UKW-Seefunk | K 16 (künftig)  |
| Flugfunk    | 129,5 khz   |
| Grenzwelle  | künftig   |

#### Die Meldung sollte Folgendes enthalten:

- ✓ Schiffsname, Fischereizeichen und Rufzeichen
- ✓ Geographische Position
- ✓ Beschreibung des Objekts (Form, Maße, andere Kennzeichen oder Besonderheiten). Nehmen Sie das Munitionserkennungsblatt zur Hilfe!

### **Was beim Auffinden von Munition am Strand zu tun ist:**

- ✓ Das Objekt nicht anfassen oder aufheben. Falls es schon aufgehoben wurde, legen Sie es vorsichtig ab, am besten so, wie es schon vorher lag – Stöße und Erschütterungen müssen vermieden werden! Jegliche unsachgemäße Behandlung kann zur Zündung führen.
- ✓ Bleiben Sie ruhig und entfernen Sie sich von der Fundstelle.
- ✓ Warnen Sie andere Strandbesucher.
- ✓ Informieren Sie sofort die örtliche Polizei, die Strandwacht oder Kurverwaltung und warten Sie möglichst auf das Eintreffen der Mitarbeiter.

### **Was beim Sammeln von Bernstein am Strand zu beachten tun ist:**

In bestimmten Bereichen (z.B. Usedom) besteht eine hohe Gefahr, dass am Strand vorkommende, im Aussehen Bernstein ähnelnde Festkörper tatsächlich Bestandteile von Brandmunition sind. Diese können weißen Phosphor enthalten, der sich nach dem Trocknen an der Luft selbstständig entzünden kann.

- ✓ Sammeln Sie Bernstein-Funde nie in ihrer Kleidung oder in brennbaren Behältnissen!
- ✓ Verwenden Sie zum Sammeln ein Metallbehältnis.
- ✓ Falls sich Ihr Fund entzünden sollte: Warnen Sie andere Strandbesucher. Informieren Sie sofort die örtliche Polizei, die Strandwacht oder Kurverwaltung.

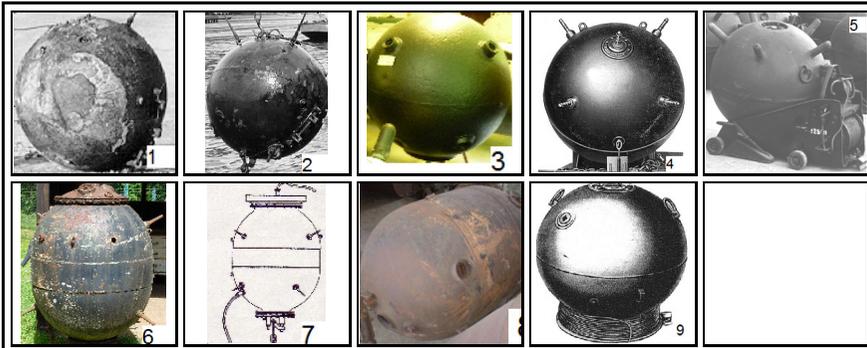
# Munitionserkennungsblatt

Das Munitionserkennungsblatt soll das Beschreiben der gefundenen Munition für die Munitionserstmeldung erleichtern. Die mit Ziffern versehenen Skizzen zeigen die bisher am häufigsten in Nord- und Ostsee gefundenen Munitionsarten (Angaben zur Größe: Durchmesser Ø, Länge L). Einen Munitionsfund melden Sie bitte sofort an folgende Stelle:

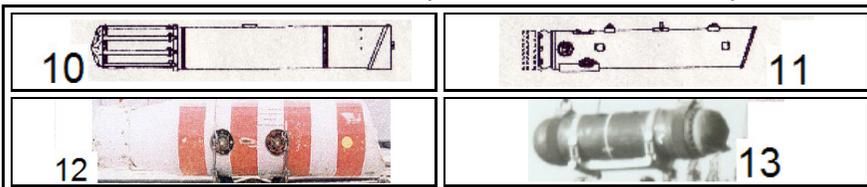
|  |  |
|--|--|
| Maritimes Sicherheitszentrum (WSP-Leitstelle) Cuxhaven |  |
| Tel.:  | +49 4721 567 389   |
| Fax:   | +49 4721 554 744   |
| E-Mail:  | <a href="mailto:wsp@msz-cuxhaven.de">wsp@msz-cuxhaven.de</a> |
| UKW-Seefunk:   | K 16 (künftig)   |
| Flugfunk:  | 129,5 khz  |
| Grenzstelle:   | künftig  |

**Achtung! Munition ist gefährlich!**

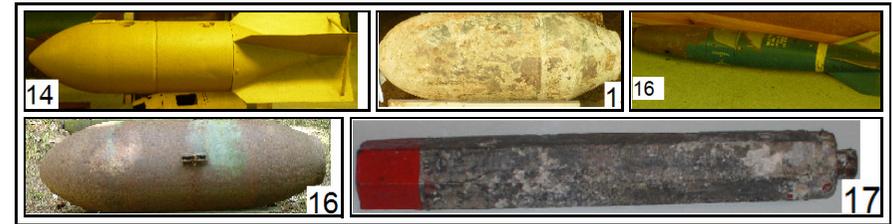
**Seeminen: Ankertauminen (Ø = 0,8-1,3 m oder Ø = 0,8-1,2 m, L = 1,4 m)**



**Seeminen: Grundminen (Ø = 0,45-0,7 m, L <= 3,2 m)**



**Fliegerbomben (Ø = 0,15-1 m, L [meist] <= 2,5 m)**



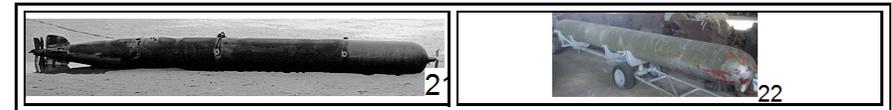
**Granaten (Ø = 2-38 cm) / Treibladungshülsen (L <= 1,5 m)**



**Granatwerfer- / Mörsergranaten (Ø = 5-60 cm, L = 25-80 cm)**



**Torpedos (Ø = 40-53,3 [selten 60] cm, L <= 7 m)**

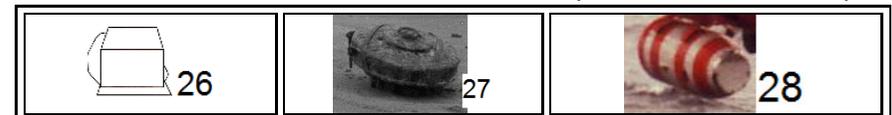


**Wasserbomben (Ø = 33-100 cm, L = 1 m)**



**Minenvernichtungsladung (Ø = 33-100 cm, L = 1 m)**

**Landminen**



**Handgranaten (Ø = 5-10 cm, L = 8-15 cm [#29-30] oder 40-60 cm [#31])**

